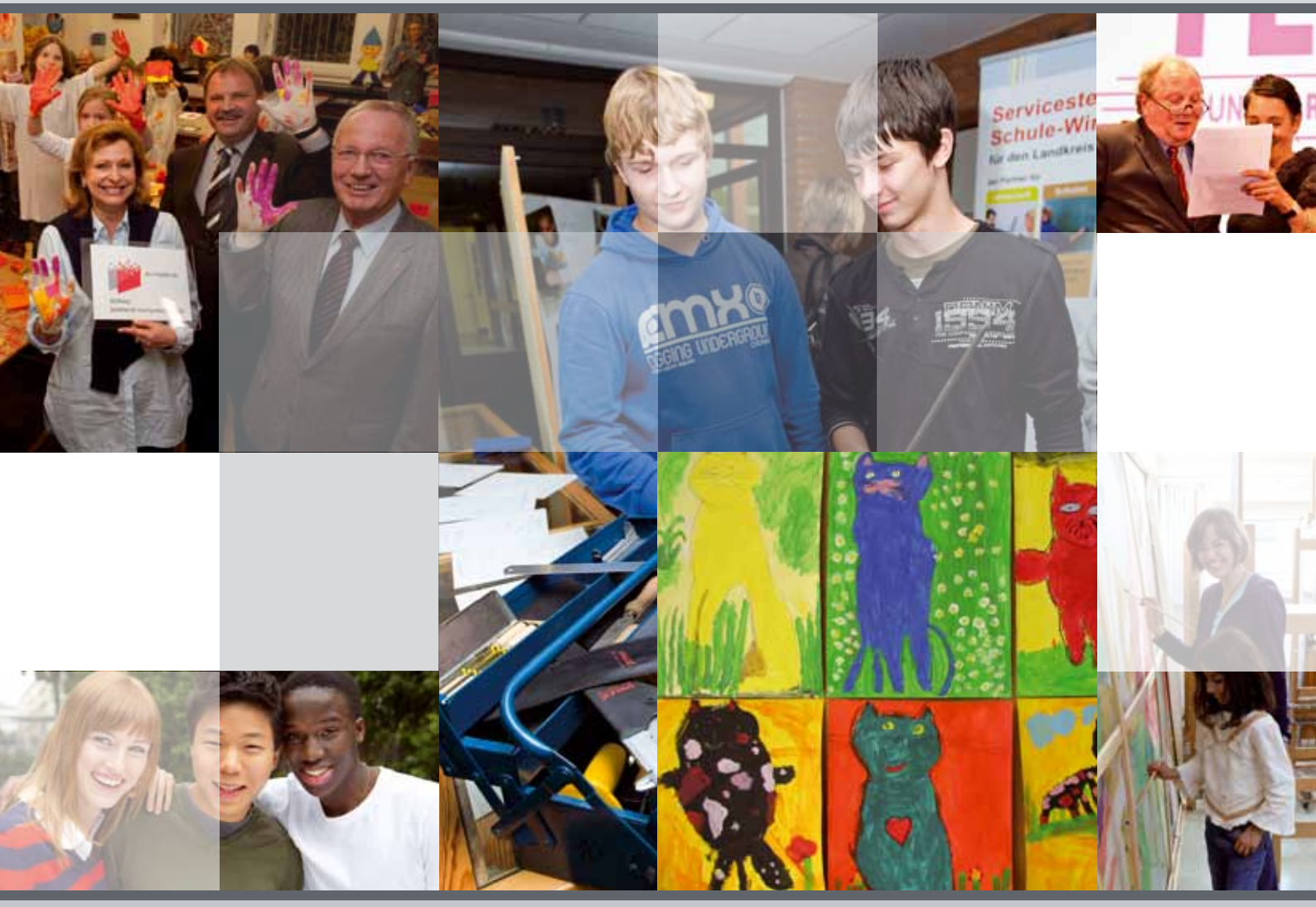
Jahresbericht 2011

der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte



Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

INHALTSVERZEICHNIS

- **Vorwort**
- **Förderschwerpunkte** (Auswahl)
  (Aus-)Bildung fördern
  Vernachlässigung verhindern
  Integration stärken
  Gesundheit schützen
- **Sonstige geförderte Projekte** (Auswahl)
  Völkerverständigung schaffen
  Geschichte bewahren
  Kultur gestalten
- **Stipendien**
- **Die Organe der Stiftung**
- **Förderschwerpunkte der Stiftung**
- **Übersicht der 2011 geförderten Projekte**

Vorwort

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

seit inzwischen 5 Jahren unterstützt die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte Projekte, die insbesondere die Vernachlässigung junger Menschen verhindern, deren Bildung fördern und die soziale Integration stärken. Zu unserem 5-jährigen Jubiläum haben wir zusammen mit Stiftern, Spendern, Förderern und Geförderten in der Sophie-Scholl-Schule in Georgsmarienhütte eine Zwischenbilanz gezogen: Derzeit beläuft sich das Stiftungskapital auf 12 Millionen Euro. Insgesamt haben wir in den letzten 5 Jahren eine Gesamtsumme von mehr als 5 Millionen Euro aus Spenden und Zinserträgen an rund 260 Projekte und Initiativen überwiesen und zusätzlich mehr als 60 Stipendien überwiegend an Studierende der Studienrichtungen Ingenieurwesen und Naturwissenschaft vergeben.

Dass unsere Stiftung bei der Auswahl ihrer geförderten Projekte auf dem richtigen Weg ist, bestätigte 2011 in seinem Festvortrag auch der Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen Prof. Dr. Christian Pfeiffer: Unter dem Titel „Den jungen Menschen eine Chance geben“ präsentierte er aktuelle Forschungsergebnisse und damit einhergehend Folgerungen für Projekte von Schulen und Organisationen. „Sie leisten ganz tolle und wichtige Arbeit“, lobte Pfeiffer die Arbeit unserer Stiftung. Darauf sind wir stolz und es spornt uns an, so weiterzumachen.

Mit unserem Jahresbericht 2011 wollen wir Ihnen eine Auswahl der geförderten Projekte vorstellen. Manche kennen Sie vielleicht schon aus den Vorjahren, viele sind neu dazugekommen – aber alle sind eine Förderung wert. Insgesamt konnte der Vorstand 2011 die finanzielle Unterstützung von 61 Projekten zusagen – was einer Fördersumme von 2,4 Mio. Euro entspricht – 0,2 Mio. Euro mehr als im Jahr 2010. Beim Lesen unseres Jahresberichts wünschen wir Ihnen viel Freude.

Hermann Cordes
Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Hans-Jürgen Fip
Stiftungsvorstand

Heinz-Eberhard Holl
Stiftungsvorstand

Dr. Beate-Maria Zimmermann
Geschäftsführung

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

Förderschwerpunkte (Auswahl)

(AUS-)BILDUNG FÖRDERN

LOSlesen

Aktuelle Ergebnisse der Forschung belegen, wie außerordentlich wichtig die Sprachförderung bereits im frühen Kindesalter ist, um den Spracherwerb und auch später das Lesen (-lernen) zu erleichtern. Das Vorlesen in der Familie hat zudem auch positive Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehung, da es immer auch eine besonders intensive Form der Zuwendung und gemeinsamen Beschäftigung ist. Um dem jedoch immer weniger werdenden Vorlesen entgegenzuwirken, starteten die sechs hauptamtlich geleiteten Bibliotheken der Stadt und des Landkreises Osnabrück unter fachlicher Begleitung der Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Weser-Ems in Zusammenarbeit mit Kinderärzten und weiteren Kooperationspartnern das regionale Projekt „lOSlesen! – Leseförderung von Anfang an“ mit dem Ziel, bei Eltern und Kindern das Interesse am Vorlesen zu wecken und die Kinder dadurch in ihrer geistigen Entwicklung zu unterstützen. Die Bibliotheken sind hierbei starke Partner der Sprachförderung, indem sie Angebote für Eltern und Kindern schon lange vor dem Kindergartenbesuch machen. Neben dem Projekt-Angebot der Bücherbaby-Treffs ermöglichen es selbstverständlich auch die bestehenden Angebote für Eltern und Kinder, sich schon früh auf Sprache und damit auf Sprachförderung einzulassen.

BERUFSSTARTER

Das Projekt Berufsstarter der Belmer Integrationswerkstatt richtet sich an benachteiligte Jugendliche mit Migrationshintergrund und andere Jugendliche mit besonderem Förderbedarf im Alter von 16 bis 20 Jahren mit Wohnsitz im Landkreis Osnabrück. Die Jugendlichen haben ihre Schulpflicht erfüllt und kommen ohne oder mit schlechten Schulabschlüssen, ohne berufliche Perspektive und hohem Unterstützungsbedarf bei der beruflichen Integration in das Projekt. Die Teilnehmer werden im ersten Projektjahr in den Qualifizierungsbereichen des Trägers und in Kooperationsbetrieben qualifiziert und anschließend in den ersten Arbeitsmarkt integriert. Sie können ein Leistungsstipendium erhalten. Sozialpädagogische Begleitung und Elternarbeit sind integrale Bestandteile der Arbeit. „Berufsstarter“ bietet zudem die Möglichkeit, nachträglich den Hauptschulabschluss zu erwerben.

GANZTAGSANGEBOTE

Die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte unterstützt die Realschule Georgsmarienhütte weiterhin bei ihrem Vorhaben der „Offenen Ganztagsschule“. Die Gesamtleitung des Angebotes wurde inzwischen von der Schulleitung auf eine Sozialpädagogin übertragen. Zudem ist eine enge Kooperation mit dem Gymnasium Oesede geplant, das ebenfalls zur „Offenen Ganztagsschule“ wird. Das Konzept der Hausaufgabenbetreuung – mit der Möglichkeit zur individuellen Betreuung – hat sich bewährt und wird ausgeweitet. Zudem haben Realschule und Gymnasium mit der Caritas eine Kooperation vereinbart, so dass die Nachmittagsangebote entsprechend erweitert werden. Die organisatorischen und sächlichen Grundlagen können nicht zuletzt durch die Unterstützung der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte deutlich verbessert werden. Zusätzlich sind weitere attraktive Angebote möglich. Derzeit bei den Schülerinnen und Schülern beliebt sind die vielfältigen Sportangebote von Judo bis zu Taekwondo. Regen Zulauf haben aber auch die Schulband, ein Benimmkurs oder die Frankreich AG.

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Naturwissenschaft und Technik für drei- bis sechsjährige Kinder erlebbar zu machen: Das ist das Ziel der gemeinnützigen Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Fortbildungsangebote und Materialien unterstützen Kindergärten dabei, naturwissenschaftliche und technische Projekte in den Kita-Alltag zu integrieren. Die Stiftung bietet pädagogischen Fachkräften mit kontinuierlichen Fortbildungen in starken lokalen Netzwerken, mit Materialien und Ideen praxisnahe Unterstützung. Eltern und weitere Bildungspartner werden einbezogen. Das „Haus der kleinen Forscher“ weckt Begeisterung für naturwissenschaftliche Phänomene und technische Fragestellungen und trägt langfristig zur Nachwuchssicherung der entsprechenden Berufsfelder bei. Im Landkreis Osnabrück setzt sich ein Netzwerk lokaler Akteure dafür ein, dass aus Kindergärten „Häuser der kleinen Forscher“ werden. Träger des Netzwerks ist das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe). Dank der Unterstützung der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte konnten 2011 über 100 Kitas aus dem Landkreis Osnabrück erreicht werden, um sie nach dem Konzept „Haus der kleinen Forscher“ in den Bereichen „Wasser“ und „Luft“ zu qualifizieren.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

STIFTUNG OASE

Die Stiftung Oase will durch ihre Angebote für junge Menschen in der beruflichen Bildung das Beste, was in jedem Menschen steckt, hervorholen und fördern. Ziele der Seminare sind, die sozialen Kompetenzen zu fördern, die Persönlichkeit zu stärken, die Lebensplanung zu gestalten und Orientierung zu finden. In der didaktischen Planung konkretisiert das Team der Stiftung Oase die Ziele mit der jeweiligen Gruppe und passt die Methoden der Situation an. Die Arbeit ist individuell: Sie ist teilnehmerorientiert, prozessorientiert, ganzheitlich angelegt, erfahrungsbezogen aufbereitet und freiwillig im Bestimmen der eigenen Grenzen. Daher haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich eigenverantwortlich in die Seminargestaltung einzubringen. So profitieren zukünftige Arbeitgeber und letztendlich die gesamte Gesellschaft.

SOPHIE-SCHOLL-SCHULE

Zu den treuesten Kooperationspartnern der Sophie-Scholl-Schule in Kloster Oesede gehört inzwischen die BGG der GMH Gruppe, mit der im Dezember 2007 ein Kooperationsvertrag unterschrieben wurde. Finanziell unterstützt wird die Zusammenarbeit durch die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte. Das gemeinsame Ziel der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte und der Sophie-Scholl-Schule ist bei allen schulinternen Maßnahmen sowohl die Stärkung der Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler als auch die Stärkung der Persönlichkeit. Aus diesem Grund umfassen diese Projekte ein breites pädagogisches Spektrum, mit dem die Schülerinnen und Schüler Hilfestellung beim Erwerb wichtiger Lebens- und Arbeitskompetenzen erhalten sollen. Mit Hilfe der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte konnten qualifizierte Fachkräfte von außen in die Schule geholt werden, die die Lehrer bei ihrer oft schwierigen Aufgabe unterstützen, die Schüler fit für den Beruf und das Leben zu machen. Inzwischen haben alle Schulabgänger die Schule mit einem Haupt- oder Realschulabschluss verlassen. Die Sophie-Scholl-Schule hat keinen Schulabbrecher zu verzeichnen. Besonders erfreulich ist, dass alle Schulabgänger eine weitere Perspektive haben, entweder durch einen Ausbildungsplatz oder den Besuch einer weiterführenden Schule.

HERBSTAKADEMIE

Die seit 2002 veranstaltete Herbstakademie Osnabrück ist ein kooperatives Angebot von Stadt- und Landkreis Osnabrück, mehreren Gymnasien des Regierungsbezirks Weser-Ems sowie der Universität und der Fachhochschule Osnabrück mit dem Ziel, besonders begabte und leistungsstarke Schüler zu fördern. Im Rahmen der Herbstakademie werden in den Herbstferien Kurse mit Themenschwerpunkten aus Wirtschaft, Technik, Natur- oder Geisteswissenschaft angeboten, die in der Regel in dieser Form nicht im Unterricht vorkommen. Die Auswahl geeigneter Teilnehmer aus den Schuljahrgängen 11 bis 13 nehmen die Schulen selbst vor. Am Ende einer dreitägigen Phase des universitären, wissenschaftlichen Arbeitens im Team soll ein Ergebnis stehen, das den Teilnehmern der anderen Kurse präsentiert werden kann. Die Herbstakademie findet großen Zuspruch und ruft bei den Schülern ein hohes Maß an Motivation hervor. Das belegt auch die hohe Einsatzbereitschaft, mit der die Schüler im Anschluss an die Tage an der Uni in Kleingruppen ihre Arbeit zusammenfassen und in Form einer kleinen Präsentation den Herbstakademie-Teilnehmern anderer Fachkurse vorstellen. Die Schüler handeln dabei stark eigenverantwortlich, treffen selbst eine Stoffauswahl und setzen eigene Schwerpunkte.

BALU UND DU

„Balu und Du“ ist ein ehrenamtliches Programm, das Kinder im Grundschulalter fördert. Die Kinder mit besonderem Förderungsbedarf sollen – neben Familie und Schule – eine weitere Chance erhalten, sich ihren positiven Anlagen gemäß zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Mentoren des Programms („Balus“) – überwiegend Studierende, Fachhochschüler oder andere junge Leute – stehen ihnen in einer Entwicklungsphase zur Seite, die nicht immer einfach ist. Aber sie ist für das weitere Leben prägend. Die Kinder („Moglis“) machen neue Erfahrungen und erhalten außerschulische Lernanregungen. Hausaufgabenhilfe steht nicht im Mittelpunkt des Programms, stattdessen soll Lernfreude geweckt werden. Das Programm wird wissenschaftlich begleitet. Es geht darum, einen Baustein für eine solidarische und kinderfreundliche Gesellschaft zu entwickeln. „Balu und Du“ ist ein Beispiel für erfolgreiches Mentoring und für ein aktives Patenschaftsprogramm.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

BILNOS

Das Projekt bilnos will im nördlichen Osnabrücker Land Bildungs- und Lernberatung anbieten – von den Grundschulen über die weiterführenden bis hin in die berufsbildenden Schulen. Zudem fördert es den Übergang zwischen Schule und Beruf in der Region in Kooperation mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW). Konkret unterstützt bilnos den Erwerb der Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen bei Kindern und Jugendlichen. Beteiligt sind neben den Kommunen Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen auch die Stadt Bramsche und die Gemeinde Wallenhorst. Bilnos widmet sich intensiv der Kontaktaufnahme zu den Schulen in der Region. Ihnen werden Fördermöglichkeiten für Schüler und Schülerinnen mit Lernschwächen vorgestellt. Wie groß der Bedarf ist, wissen die Lehrkräfte vor Ort – durch intensive Kommunikation will die Initiative die gezielte Zusammenarbeit fördern. Zu den wichtigsten Geldgebern des Projektes gehört die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte.

GRÜNE SCHULE

Ziel des Projektes Grüne Schule ist es, vermehrt Kinder und Jugendliche für die Natur zu sensibilisieren. Aufgrund mangelnder Naturerlebnisse von Kindern im städtischen Bereich will die Grüne Schule des Botanischen Gartens Osnabrück an das Erleben und Beobachten der Pflanzen- und auch Tierwelt heranführen, naturwissenschaftliche Zusammenhänge erklären und über die Auseinandersetzung mit Pflanzen und Tieren ein Bewusstsein für die Erhaltenswürdigkeit der biologischen Vielfalt schaffen. Dabei präsentiert der Botanische Garten sowohl Pflanzen aus aller Welt als auch die heimische Vegetation. Insbesondere Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Schichten sollen mittels eines integrativen Bildungsansatzes bereits in einer frühen Entwicklungsphase, insbesondere dem Kindergartenalter, angesprochen werden. Die Grüne Schule, die vom Freundeskreis des Botanischen Gartens unterstützt wird, wendet sich mit ihrem Programm vor allem an Schulklassen. Die Angebote orientieren sich am Lauf der Jahreszeiten. Die Kinder gehen dabei auf Entdeckungsreise durch das Freiland und in die Gewächshäuser. Sie erleben Naturphänomene hautnah und aktiv mit. Daneben bietet die Grüne Schule Themenführungen für Erwachsene etwa über Kaffee, Kakao und tropisches Obst an.

NETZWERK BILDUNG

Fünf regionale Stiftungen haben sich zu einem Netzwerk Bildung für die Region Osnabrück zusammengetan: Neben der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte beteiligen sich am Netzwerk Bildung die Bohnenkamp-Stiftung, die VME-Stiftung Osnabrück-Emsland, die Bildungsstiftung im Nordkreis sowie die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück. Ziel des neu gegründeten Netzwerkes ist es, in der Bildungslandschaft in Stadt und Landkreis Osnabrück nachhaltige Impulse zu setzen. Erste gemeinsame Aktion des Netzwerks Bildung ist die Auszeichnung „ErzieherIn des Jahres“. In Kindergärten, Krippen und Kindertagesstätten werden die ersten Weichen für das Leben gestellt. Die frühpädagogischen Fachkräfte leisten darum einen wichtigen Beitrag für Lernen und Erziehung und tragen für die Kinder eine große Verantwortung. Mit der Auszeichnung „ErzieherIn des Jahres“ will das Netzwerk Bildung vorbildliche pädagogische Persönlichkeiten würdigen.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

Förderschwerpunkte (Auswahl)

VERNACHLÄSSIGUNG VERHINDERN

KINDERHEIM YAMANOME

Bei dem schweren Erdbeben in Japan im März 2011 wurde auch das Kinderheim Yamanome in der Stadt Ichinoseki schwer beschädigt. Geführt wird es von Schwestern der Thuiner Franziskanerinnen vom hl. Märtyrer Georg, die auch in der Region Osnabrück beheimatet sind. Um einen Neuaufbau zu ermöglichen, übergab die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte eine Spende an den Orden. Der Kontakt war über Schwester Eva-Maria vom Marienheim in Osnabrück-Sutthausen zustande gekommen. Die Spende dient als ein guter Grundstein für den Neuaufbau des Kinderheims. Nach dem Erdbeben mussten die 60 Kinder in einer Turnhalle leben. Ziel ist es, für sie ein neues, erdbebensicheres und zukunftsorientiertes Kinderheim zu errichten.

LUKAS FAMILIENZENTRUM

Das Lukas-Familienzentrum hat sich zum Ziel gesetzt, sozial schwache Familien, das nachbarschaftliche Zusammenleben im Osnabrücker Stadtteil Schölerberg sowie Familien mit Migrationshintergrund und deren Integration zu fördern. Das Lukas-Café ist das Herzstück des in der Südstadt entstehenden Familienzentrums. Hier werden Informationen weitergegeben über Beratungsmöglichkeiten und Kursangebote. Hier finden informelle Gespräche statt, untereinander, aber auch mit der Erzieherin, der Kita-Leiterin und der Pastorin und mit dem Sozialarbeiter. Die gemeindeeigene Bücherei ist gleichzeitig geöffnet, die Ausleihe von Büchern und Spielen ist kostenlos. Zum Konzept des entstehenden Familienzentrums gehören Begegnung, Beratung, Betreuung und Bildung. Im Rahmen der Gemeinde vor Ort können neue Kontakte geknüpft werden, Gemeinschaft kann entstehen und verständnisvolles Zusammenleben im Stadtteil wird gefördert. Dabei ist die Gemeinde offen für Menschen anderer Konfessionen und Religionen, ohne ihre eigene Tradition zu verlassen. Mit niederschwelligen Angeboten lädt sie zu Begegnung und Beratung ein.

Förderschwerpunkte (Auswahl)

INTEGRATION STÄRKEN

TELEFONBERATUNG IN RUSSISCHER UND TÜRKISCHER SPRACHE

Fremde Sprachen sind häufig eine Barriere, um bei Problemen um Hilfe zu bitten oder im Vertrauen einen Austausch zu suchen. Gewalt in der Ehe, Probleme mit dem Aufenthaltsrecht nach einer Scheidung, Generationskonflikte, Erziehungsprobleme oder Gesundheitsfragen scheinen dann zur ausweglosen Sackgasse zu werden. Für solche Fälle hat die Frauenberatungsstelle Osnabrück einmal die Woche eine türkische und russische Telefonberatung eingerichtet. Denn um sich zu verstehen, ist es wichtig, dass man zunächst die gleiche Sprache spricht. Dank der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte konnten bereits zum vierten Mal zwei Frauen angestellt werden, um Beratung am Telefon in türkischer und russischer Sprache für gewaltbetroffene Migrantinnen anzubieten und Gruppen für die Frauen in den Räumen der Frauenberatungsstelle zu initiieren.

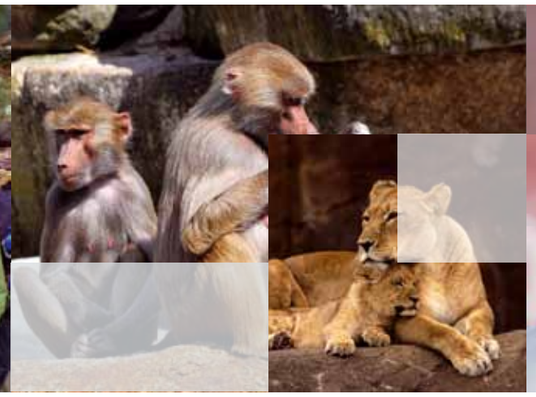
MEHRGENERATIONENHAUS

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das Mehrgenerationenhaus in Osnabrück zu einem beliebten und sehr gut frequentierten Treffpunkt im Stadtteil Haste entwickelt. Das Haus in der Trägerschaft der Katholischen Familien-Bildungsstätte Osnabrück versucht eine Antwort auf die Veränderungen des sozialen Lebens zu geben. Das Mehrgenerationenhaus versteht sich als Beitrag zum Aufbau neuer Nachbarschaften mit Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt. Es dient nicht nur als Drehscheibe für kostengünstige, haushaltsnahe Dienstleistungen, sondern vor allem als Begegnungsstätte der Generationen, als ein Ort des Miteinanders und des Austausches. Mit seinem niedrigschwelligen und unbürokratischen Charakter bringt das Haus jährlich rund 21.500 Teilnehmende aus unterschiedlichen Lebenswelten, Glaubensgemeinschaften und Kulturen zusammen und ist kaum noch aus dem Stadtteil wegzudenken.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

Förderschwerpunkte (Auswahl)

GESUNDHEIT SCHÜTZEN



DEUTSCH LERNEN IM ZOO

Mit ihrer finanziellen Förderung ermöglicht die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte inzwischen vier Grundschulen, den Zoo Osnabrück mehrmals im Schuljahr kostenlos zu besuchen. Sie finanziert damit bereits zum dritten Mal Eintrittsgelder, Zoopädagogen und Busfahrten. Das Programm „Affe, Löwe & Co.“ soll die Schülerinnen und Schüler auf ungewöhnliche und kreative Art an den richtigen Umgang mit der deutschen Sprache heranführen. Als außerschulischer Lernstandort bei der frühkindlichen Sprachförderung bietet der Zoo das Sprachförderungsprogramm zur besseren sozialen Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund an. Mit bewusst niedrigschwelligen Sprachkursen werden die Teilnehmer vom Pädagogenteam des Zoos entsprechend ihren individuellen Sprachkenntnissen an den Lebensalltag der Zootiere herangeführt. Nun können neben der Franz-Hecker- und der Kreuzschule auch die Rosenplatzschule und die Stüve-Schule aus Osnabrück teilnehmen. In den Schulen liegt der Migrationsanteil bei etwa 80 Prozent.

KIJUBA

Beim „Kijuba“, dem Kinder- und Jugendlichen-Begleit-Angebot der Osnabrücker Krebsstiftung, werden Kinder und Jugendliche unterstützt, die an Krebs erkrankt sind oder deren Elternteil an Krebs erkrankt oder verstorben ist. Die Arbeit mit den Kindern eines an Krebs erkrankten Elternteils hat dabei einen doppelten Effekt: Nicht nur die Kinder selbst erleben die für sie nötige Unterstützung, auch die Eltern wissen ihre Kinder aufgefangen. Das Kind bekommt in der spieltherapeutischen Unterstützung eine Möglichkeit, die es ängstigenden und häufig diffusen Eindrücke und Situationen anzusprechen, nachzuspielen und sie auf diese Weise kontrollierbar zu machen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass es in der Therapeutin einen stabilen unbelasteten Erwachsenen hat. Anders als in der durch Krankheit belasteten Familie mag das Kind diesem auch heftige Gefühlsausbrüche zumuten und seine kindlichen Bedürfnisse nach Lebendigkeit und Lebensfreude – und damit verbundenem Toben und Lautstärke. Diese Erfahrung stärkt das Kind in seinem Selbstbewusstsein, begrenzt die Phantasie, die Erkrankung verursacht zu haben, und macht es fähig, zu Hause auch die erforderliche Rücksicht nehmen zu können. Neben der einzeltherapeutischen Arbeit umfasst das Programm Freizeitaktionen. Hier machen die Kinder – neben unbeschwerten Stunden – die Erfahrung, dass es auch andere Kinder gibt, denen es so geht wie ihnen.

HART AM LIMIT – HALT

„Koma-Trinken“ oder „Binge-Drinking“ wird bei immer mehr Jugendlichen zu einer gefährlichen Freizeitbeschäftigung. Die ständig wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit riskantem und oftmals exzessivem Alkoholkonsum führt zu einem deutlichen Anstieg von stationär behandelten Alkoholvergiftungen in der Altersgruppe der 12- bis 25-Jährigen. HaLT – „Hart am LimiT“ des Caritasverbands für die Diözese Osnabrück wirkt dieser besorgniserregenden Entwicklung mit einem reaktiven und einem proaktiven Modul entgegen: Der reaktive Baustein befasst sich mit Kindern und Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus behandelt werden. Auf Wunsch des Patienten und/oder seiner Eltern sorgen die behandelnden Ärzte für eine direkte Kontaktaufnahme mit den Mitarbeitern von HaLT. Mit dem proaktiven Baustein hat das Projekt die Organisatoren öffentlicher Veranstaltungen im Blick.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

Förderschwerpunkte (Auswahl)

VÖLKERVERSTÄNDIGUNG SCHAFFEN

THERAPEUTISCHES REITEN

Sie wollen, dass die mit dem Pferd unterstützte Behandlung körperlicher, seelischer oder sozialer Entwicklungsstörungen oder Behinderungen bekannter wird. Deshalb ermöglichen es die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte und die Georgsmarienhütte GmbH seit Jahren dem Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten e. V. und verschiedenen anderen Einrichtungen, ihre Arbeit mit dem Pferd auf dem Reiterfestival Horses & Dreams in Hagen a. T. W. zu präsentieren. So war es auch beim diesjährigen Reiterfestival. Geboten wurden wieder einmal aufschlussreiche Einblicke in spezielle Behandlungsmethoden: Hippotherapie, Reiten als Sport für Menschen mit Handicap und die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd. Zudem erfuhr das Publikum Wissenswertes über den Einsatz von Pferden in der Erwachsenentherapie. In bunten Bildern präsentierten die Kleinsten mit Begeisterung ihre Arbeit mit den Vierbeinern. Erstmals war das therapeutische Reiten kein viel beachteter Randaspekt, sondern unter dem Themendach „Medium Pferd“ eines der zentralen Themen des internationalen Reiterfestivals.

GESUNDE STUNDE

Um Übergewicht und Bewegungsmangel bei Kindern vorzubeugen, wird das Pilotprojekt „Gesunde Stunde“ umgesetzt. Dabei sollen vor allem Familien von Erstklässlern zur täglichen „Gesunden Stunde“ – ohne Kalorien, ohne Fernsehen und ohne Computer – animiert werden. Stattdessen soll mehr Zeit in Sport und die Beschäftigung mit der Familie investiert werden. Den Kindern soll deutlich werden, dass körperliche Bewegung, möglichst an der frischen Luft, viel Spaß machen kann. Es geht aber auch darum, überflüssige Pfunde loszuwerden beziehungsweise durch ein ausgewogenes Essverhalten gar nicht erst anzusammeln. Das Pilotprojekt „Gesunde Stunde“ möchte Familien motivieren, täglich gemeinsame aktive Zeit zu verbringen. Dazu zählt die Vermittlung von Wissen, das Einüben von gesundem Verhalten, Arbeit am Selbstwertgefühl und an der Eigenverantwortung sowie Aktionsangebote mit theoretischen und praktischen Inhalten.

AUSGRABEN VERBINDET – INTERNATIONALES WORKCAMP

Die Gedenkstätte Augustaschacht erinnert am Ort des ehemaligen Arbeitserziehungslagers Ohrbeck an die Opfer und die Zeit des Nationalsozialismus im Osnabrücker Land. Das denkmalgeschützte ehemalige Lagergebäude, der Augustaschacht, ist Zeugnis schwerster Verbrechen. Diese in der Region Osnabrück einzigartige Geschichte und ihre steinernen Spuren erleichtern in besonderer Weise Annäherungen an das Leben und Handeln der Menschen im Nationalsozialismus. Um den pädagogischen Auftrag und den Gedenkstättenbetrieb zu sichern, führte der Verein Gedenkstätte Augustaschacht eine bauhistorische und archäologische Untersuchung des ehemaligen Geländes und des Gebäudes des Arbeitserziehungslagers Ohrbeck durch. Die Ausgrabungen wurden unter Leitung eines Mitarbeiters der Stadt- und Kreisarchäologie sowie unter Mitwirkung eines erfahrenen Mitarbeiters von jungen freiwilligen Helfern aus der Region Osnabrück, Deutschlands und vielen weiteren Ländern im Rahmen eines internationalen Workcamps durchgeführt. Das Projekt wurde von der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte mit finanziert.

SOZIALKUNDE-LEHRERPROGRAMM

In den vergangenen Jahren hat sich durch den Atlantik Brücke e. V. ein besonderes deutsch-amerikanisches Netzwerk entwickelt: das „Atlantik-Brücke Fellows“. Es handelt sich dabei um amerikanische Sozialkundelehrer, die auf einer Studienreise Deutschland besucht haben. Mit ihnen hält der Verein nach Abschluss ihres Deutschlandaufenthaltes engen Kontakt und versorgt sie laufend mit Material über Deutschland. Dieses Projekt vermittelt den erzieherischen Multiplikatoren auf diese Weise ein zeitgemäßes Deutschlandbild, das sie an ihre Schüler, in Clubs und in ihren Kirchengemeinden weitergeben.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

Förderschwerpunkte (Auswahl)

GESCHICHTE BEWAHREN

KONZEPTION UND ERSTE UMSETZUNG DER NEUEN DAUERAUSSTELLUNG

Wie im letzen Jahresbericht beschrieben, wird die Dauerausstellung des Ausstellungshauses des Museums Industriekultur Osnabrück neu gestaltet. Ein Konzept liegt nun vor und wird schrittweise umgesetzt. Als zentrale Ausstellungsstätte nutzt das Museum das 1871 errichtete Haseschachtgebäude der Steinkohlenzeche Piesberg. Nicht nur der Verein zur Förderung des Museums Industriekultur unterschreibt dieses Vorhaben. Auch die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte trägt zum Gelingen des Projektes bei. Das Ziel der Neukonzeption ist, Familien, Kindern und jungen Menschen den Zugang zu Geschichte und Gegenwart der Industriekultur kreativer zu vermitteln. Vorgesehen sind vor allem interaktive Stationen, Spielfelder und neue, speziell für junge Menschen konzipierte Ausstellungsmodule.
Der Museumsbesucher soll mithilfe dieser innovativen Elemente zum Akteur werden, um zu erkunden, was wie zusammenhängt oder funktioniert. Thematisiert werden in der Ausstellung wichtige Aspekte von Arbeit und Leben im Industriezeitalter.

TU CLAUSTHAL

Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld beabsichtigt, dass der prägnante innerstädtische Platzbereich mit der historischen Marktkirche wieder zum Treffpunkt für Bürger, Studenten und Touristen wird und somit einen wesentlichen Bestandteil des städtischen Lebens einnimmt. Die Wiederherstellung des Haupteinganges der Technischen Universität Clausthal steht in direkter Verbindung zu den Aktivitäten der Gemeinde: Beim Bau des TU-Hauptgebäudes (damals „Bergakademie Clausthal“) 1903 bis 1906 lag der Eingang ausgerichtet zu diesem zentralen Platz. Im Zuge der Nordanbauten wurde er 1958 jedoch an die Adolph-Roemer-Straße verlegt. Der verbindende Charakter des Platzes ist über die Jahrzehnte verloren gegangen. Mit der Rückverlegung des Haupteingangs an die historische Stelle zum Platz an der Marktkirche will die Universität den Kontakt zu den Anrainern beleben, Tradition und Moderne verbinden.

Förderschwerpunkte (Auswahl)

KULTUR GESTALTEN

YEAH!
Young EARopean Award

2011 wurde in Osnabrück erstmals der „YEAH! Young EARopean Award“ verliehen. Der Award würdigt in zwei Kategorien (Performance und Process) innovative Musikvermittlungsprojekte, die einen Beitrag zum gesellschaftlichen und sozialen Miteinander leisten. Stifter des Preises ist die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte. Durchgeführt wurde der Wettbewerb von dem Berliner „netzwerk junge ohren“. Angesprochen waren Orchester und Ensembles, Theater und Konzerthäuser, Komponisten, Musiker, Librettisten, Autoren, Pädagogen und Künstler. Gefragt waren innovative Bühnenformate, die dem internationalen Musikleben neue Impulse geben. Eine festliche Preisverleihung war Abschluss eines gut zweijährigen Prozesses. Der YEAH! soll in Zukunft alle drei Jahre vergeben werden.

MUSEUM FOLKWANG

Die Fotografische Sammlung des Museums Folkwang zeigte von Juli bis Oktober 2010 unter dem Titel „A Star Is Born – Fotografie und Rock seit Elvis“ eine große Sonderausstellung mit rund 300 Ausstellungsobjekten, darunter Fotografien, Plattencovern, Zeitschriften und Autogrammkarten aus einem Zeitraum von rund 60 Jahren. Der große Erfolg der Ausstellung hat das Museum bewogen, 37 Bilder für die Fotografische Sammlung zu erwerben. Damit konnte das Museum Hauptwerke der modernen Populärkultur in die eigene Sammlung einfügen und ein Sammelgebiet etablieren, das bislang in keinem Foto- oder Kunstmuseum existiert. Die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte übernahm hierbei einen Großteil der Ankaufkosten.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

KUNSTSCHULE PALETTI

Rund 2.000 Kursteilnehmer bevölkern jährlich die Kunstschule Paletti in Georgsmarienhütte. Damit sie auch zukünftig bestens betreut werden, setzt man auch weiterhin auf eine kompetente Führungsspitze. Seit vielen Jahren wird die Kunstschule Paletti von einem fünfköpfigen Vorstand geleitet – ehrenamtlich. Die wichtigen Funktionen wie z. B. Projektplanung, Sponsoring, Controlling oder auch Kontaktpflege zu wichtigen Institutionen sollen bis Ende 2012 schrittweise auf ein jüngeres Team übertragen werden – rechtzeitig zum 20-jährigen Jubiläum der Kunstschule. Das neue Führungsteam soll aus qualifizierten Dozentinnen der Kunstschule bestehen. Unterstützt wird es vom „Alt"-Vorstand und externen ehrenamtlich tätigen Personen. Der „Alt"-Vorstand hat all die Jahre unentgeltlich gearbeitet. Im Gegensatz dazu sind die neuen Führungskräfte auf ein angemessenes Entgelt für ihre zahlreichen Mehraufgaben angewiesen. Daraus ergeben sich hohe Zusatzkosten, die nun für drei Jahre zu einem erheblichen Teil von der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte übernommen werden.

FREUNDE DER KUNSTHALLE DOMINIKANERKIRCHE

Zum zehnjährigen Bestehen der Kunsthalle Dominikanerkirche wurde im April 2003 der Förderverein Freunde der Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück e.V. gegründet.
Die Freunde der Dominikanerkirche Osnabrück sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und unterstützen die Arbeit der Kunsthalle finanziell und ideell. 2011 veranstaltete der Verein zusammen mit der Stadt Osnabrück die Ausstellung „Markus Lüpertz – Sagenhaft. Malerentgegnungen in Zeichnungen, Grafiken und Skulpturen". Diese ging dem kreativen Schaffen des Künstlers auf den Grund, und zwar nicht in seinem malerischen Werk oder seinen monumentalen Skulpturen: Im kleinen Format, in der Zeichnung, der Druckgrafik und im Bozzetto wurde deutlich, wie sich der Künstler einem Thema annähert und in den unterschiedlichen Gattungen durchspielt.

Förderschwerpunkte (Auswahl)

STIPENDIEN

13 STIPENDIATEN

Ein besonderer Bestandteil der Arbeit der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte sind die Stipendiaten. Insgesamt mehr als 60 Studierende wurden in den vergangenen 5 Jahren finanziell unterstützt. Erstmals hat die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte ihre Stipendiaten 2011 zu einem Stipendiatentag nach Georgsmarienhütte eingeladen – nicht nur, um das 5-jährige Jubiläum der Stiftung zu feiern, sondern insbesondere um mit den Studierenden ins persönliche Gespräch zu kommen, mehr von den Studienerfahrungen der jungen Menschen zu hören, mit ihnen über Zukunftschancen zu sprechen und ihnen den Austausch untereinander zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr 2011 hat die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte wieder Stipendien an Studierende vergeben, um einen dauerhaften Beitrag zur Bekämpfung der Bildungsarmut und des damit einhergehenden Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt zu leisten. 13 Stipendien wurden vergeben, womit im Berichtsjahr 2011 insgesamt 47 Studierende eine finanzielle Unterstützung erhielten.

Das umfangreiche Stipendienprogramm für die von dem Rückgang der Studentenzahl besonders betroffenen Studiengänge Naturwissenschaft und Ingenieurwesen werden für Studienvorhaben an einer Hochschule, Fachhochschule oder akademischen Fernschule vergeben. Ausnahmsweise können auch andere Studienrichtungen, wie z.B. Betriebswirtschaftslehre oder Rechtswissenschaften, gefördert werden. Interessierte Studierende finden weitere Informationen unter www.stiftung-stahlwerk.de.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

DIE ORGANE DER STIFTUNG

VORSTAND

Hermann Cordes
(Vorsitzender),
Arbeitsdirektor a. D.
der Georgsmarienhütte GmbH und
Georgsmarienhütte Holding GmbH

Hans-Jürgen Fip,
Oberbürgermeister a. D.
der Stadt Osnabrück

Heinz-Eberhard Holl,
Oberkreisdirektor a. D.
des Landkreises Osnabrück

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Beate-Maria Zimmermann,
Prokuristin Georgsmarienhütte GmbH
und Georgsmarienhütte Holding GmbH

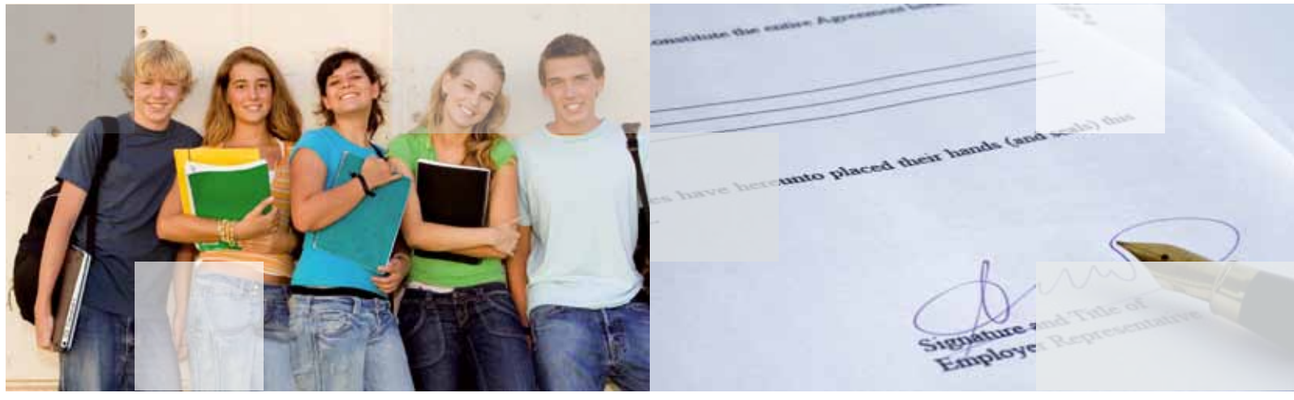
VERWALTUNG

Heike Siebert,
Georgsmarienhütte GmbH

FINANZEN

Dietmar Hemsath,
Prokurist Georgsmarienhütte GmbH
und Georgsmarienhütte Holding GmbH

FÖRDERSCHWERPUNKTE DER STIFTUNG



Der Stiftungsvorstand hat die Förderschwerpunkte eindeutig definiert:
„Vermeidung der Ausgrenzung junger Menschen und soziale Integration durch gezielte Aktivitäten und Maßnahmen.“

Förderung ist unter anderem erforderlich, um

- Chancengleichheit im Kleinkindalter zu erzielen. Deshalb Förderung gezielter sozialpädagogischer Maßnahmen für „erziehungsunfähige Eltern“, aber auch der schulvorbereitenden Aktivitäten in Kinderhort, Kitas und Kindergärten.
- Sozialkompetenz in der Schule oder deren Umfeld zu erlernen. Dazu Nutzung der Frei- und Betreuungszeiten in den Ganztagsschulen.
- unübersehbaren, ständig steigenden Schwächen in Mathematik und Rechtschreibung entgegenzuwirken.
- die Betreuung, Anleitung und Vorbereitung der jungen Menschen zu gewährleisten, die nicht beim ersten Anlauf einen Ausbildungsplatz erhalten, mit dem Ziel, ihnen die Basis für eine bessere zweite Chance zu schaffen oder gleitend einen anderen Weg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Andererseits Förderung herausragender Talente, um

- junge Talente schon begleitend zur Kenntnis- und Fähigkeitsvermittlung der allgemeinbildenden Schulen ergänzend weiterbilden zu können für künftige erfolgreiche, rasche Studiendurchläufe.
- „Eliteausbildung“ während des Studiums zu ermöglichen, u. a. durch gezielte Auslandsaufenthalte.

Bankverbindung:
Sparkasse Osnabrück
Bankleitzahl 265 501 05
Konto-Nr. 17 69 9
Swift/BIC NOLADE22XXX
IBAN DE 62 2655 0105 0000 0176 99

Bei Spenden auf unser Konto erhalten Sie automatisch am Ende des Kalenderjahres eine Spendenbescheinigung.

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

ÜBERSICHT DER IN 2011 GEFÖRDERTEN PROJEKTE

Förderschwerpunkte

(Aus-)Bildung fördern	
Haus der kleinen Forscher	Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Verschiedene Projekte im Rahmen der Kooperation mit der BGG	Sophie-Scholl-Schule Kloster Oesede
Intensivseminar für sozial benachteiligte und desintegrierte junge Menschen	Stiftung Oase
Schulpflichterfüllung	Belmer Integrationswerkstatt
Förderung benachteiligter Grundschüler	Balu und Du
Renovierung des Landschulheims	Schullandheim Mentrup-Hagen
Finanzierung eines Kleinbusses	Haus Kiebitz e.V.
LOSlesen	Verein zur Förderung der Lese- und Sprachkultur Fantasiemobil e.V.
Berufsstarter-Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf	Belmer Integrationswerkstatt
Herbstakademie	Universität Osnabrück
Stipendien-Initiative	Hertie School of Governance
Bildungskongress „Lernen vor Ort“	Bildungsbüro Osnabrück
Schulpflichterfüllung	Bildungswerkstatt Georgsmarienhütte GmbH
Bilnos	Bildungsfonds e.V.
Grüne Schule	Freundeskreis Botanischer Garten
Sachkostenzuschuss für Ganztagsangebot	Förderverein der Realschule Georgsmarienhütte

Vernachlässigung verhindern	
Initiative, Kindern aus sozial schwachen Familien zu helfen	KidsKietzTreff e.V. Berlin
Freiwilliges Soziales Jahr	SV Viktoria 08 e.V. Georgsmarienhütte
Kinderheim Yamanome	Missionsprokuratur Thuine
Lukas Familienzentrum	Ev.-luth. Südstadtkirchengemeinde

Integration stärken	
Telefonberatung in russischer und türkischer Sprache	Förderverein Frauenberatungsstelle Osnabrück
Aufführung „Siris Reise“	Hospizgruppe Hagen
Soziale Integration durch Sprachförderungsprogramme im Zoo	Zoogesellschaft Osnabrück e.V.
Gartenprojekt	Caritas Pflegezentrum Georgsmarienhütte
Familienbildung im Mehrgenerationenhaus	Katholische Familienbildungsstätte Osnabrück
Integratives Musical 2012	Patsy & Michael Hull Foundation e.V.
ZWEI Läden unter einem Dach	MÖWE gGmbH

Gesundheit schützen	
Hart am Limit – HALT	Caritasverband für die Diözese Osnabrück
Kijuba – ich schaffe es	Osnabrücker Krebsstiftung
Vorführungen zum therapeutischen Reiten	Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.
Konzeption, Entwicklung und Betrieb eines web-unterstützten Versorgungszentrums für Menschen mit ALS	Charité Berlin
Gesunde Stunde	Gesundheitsdienst für Landkreis und Stadt Osnabrück

Sonstige geförderte Projekte

Völkerverständigung schaffen	
Internationales Workcamp	Gedenkstätte Augustaschacht
Amerikanisches Sozialkundelehrerprogramm	Atlantik-Brücke e.V.
Buchprojekt „Demokratie als Entwurf und kulturelle Leistung“	Stifterverband der deutschen Wirtschaft
Gründung einer internationalen Schule	Internationale Schule Ruhr, Essen

Geschichte bewahren	
Wiederherstellung des historischen Haupteingangs	TU Clausthal
Überarbeitung der Dauerausstellung	Museum Industriekultur Osnabrück

Kultur gestalten	
Die Zukunft der Kunstschule Paletti	Kunstschule Paletti
Aufbau einer fotografischen Sammlung	Museum Folkwang
Erweiterung des Sprengel Museums	Freunde des Sprengel Museums e.V.
Musik- und Theaterfestival	KinderKinder e.V.
Ausstellung von Markus Lüpertz	Freunde der Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück e.V.
YEAH! – new parts to music	netzwerk junge ohren e.V.

Bildnachweis
Archiv TUC, Balu und Du; Botanischer Garten Osnabrück; Galerie Geuer & Breckner ; Fotolia; Liesel Hoevermann; Lisa Josef; Katholische Familien-Bildungsstätte Osnabrück; Torsten Kollmer; Landkreis Osnabrück; Vera Loose; Lukas Familienzentrum; Michael Münch; Netzwerk Bildung; Hermann Pentermann; Egmont Seiler; Axel Zajaczek;

Stiftung
Stahlwerk Georgsmarienhütte

Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte

Neue Hüttenstraße 1
49124 Georgsmarienhütte
Germany

Tel. +49 (0) 5401 39-4486

www.stiftung-stahlwerk.de

STIF-JB;D;03.12/XXXXXXX